

# Medienkonzept Roßheideschule

(Stand: Februar 2025)



Wird ergänzt durch die kollaborative Taskcard  
„Medienkompetenzrahmen NRW / Roßheideschule“

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Unterrichtsentwicklung</b> .....	<b>4</b>
2.1 Didaktisch-pädagogische Grundsätze .....	4
2.2 Übersicht digitaler Inhalte in den Medienkompetenzrahmen NRW .....	5
2.3 Übersicht digitaler Inhalte in den Lehrplan Deutsch, Mathematik und Englisch .....	6
2.3.1 Verankerung digitaler Unterrichtsinhalte im Fach Deutsch (Sekundarstufe I) .....	6
2.3.2 Verankerung digitaler Unterrichtsinhalte im Fach Sachunterricht (Primarstufe).....	7
2.4 Aufbau im Sinne des Spiralcurriculums .....	9
2.5 Erforderliche mediale Ausstattung.....	9
<b>3. Organisationsentwicklung</b> .....	<b>11</b>
3.1 Vereinbarung zur Gestaltung schulischer Bildung in der digitalen Welt ..	11
3.1.1 Einleitung.....	11
3.1.2 Zielsetzung .....	11
3.1.3 Maßnahmen .....	11
3.1.4 Umsetzung .....	12
3.2 Transparente Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten.....	12
3.3 Systematische, unterrichtsbezogene, schulinterne Kooperation.....	12
3.4 Verbindliche Regeln für den Umgang mit digitalen Medien .....	13
<b>4. Kooperationsentwicklung</b> .....	<b>14</b>
4.1 Bedeutung von Kooperation im Bereich digitale Medien.....	14
4.2 Vereinbarungen zum Support sowie der Administration der IT-Grundstruktur.....	15
4.3 Kooperation mit außerschulischen Partnern im digitalen Bereich.....	16
<b>5. Personalentwicklung</b> .....	<b>16</b>
5.1 Technische Kompetenz des Kollegiums und Fortbildungsplanung.....	16
5.2 Vereinbarung zu erforderlichen personellen Ressourcen.....	18
<b>6. Technologieentwicklung</b> .....	<b>19</b>
6.1 Ausstattung .....	19
6.1.2. Klassenräume.....	19
6.1.3. Lehrerzimmer .....	19

6.1.4. <i>Lehrerbibliothek</i> .....	19
6.1.5. <i>Ergänzende Medienausstattung</i> .....	19
<b>6.2 IT-Grundstruktur</b> .....	<b>20</b>
6.2.1. <i>Betriebssysteme</i> .....	20
<b>6.3 Anforderungen an die mediale Ausstattung</b> .....	<b>20</b>
<b>6.4 Maßnahmen zu Datenschutz, Informationssicherheit und Jugendschutz</b>	<b>20</b>
6.4.1. <i>Umsetzung in der Schule und im Unterricht</i> .....	21
<b>7. Evaluation und Fortschreibung</b> .....	<b>22</b>

## 1. Einleitung

„Die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche führt zu einem stetigen Wandel des Alltags der Menschen. [...] Smartphones und Tablets sind mit ihrer jederzeitigen Verfügbarkeit des Internets und mobiler Anwendungssoftware zum allgegenwärtigen Begleiter geworden. Sie ermöglichen nahezu allerorts und jederzeit Zugriff auf unerschöpfliche Informationen und eröffnen immer neue Kommunikationsmöglichkeiten in unterschiedlichen Kontexten. Gleichzeitig entstehen neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe [...].“

Auf dieser Grundlage sehen wir es als unsere Aufgabe, den Schüler:innen der Roßheideschule einen sicheren und mündigen Umgang mit digitalen Medien zu ermöglichen. Es ist dabei unser Anliegen, die Selbstständigkeit der Schüler:innen zu fördern und „individuelle Potenziale innerhalb einer inklusiven Bildung auch durch Nutzung digitaler Lernumgebungen besser zur Entfaltung zu bringen.“

Zur Erreichung des zuvor genannten Ziels, gilt es die Unterrichtsentwicklung stetig hin zu einem Unterricht mit sinnstiftendem digitalen Medieneinsatz voranzutreiben sowie gleichzeitig die fortschreitende Technologieentwicklung zur Vereinfachung schulischer Kooperations- und Organisationsprozesse zu nutzen. Dies bedeutet, dass das Team der Mitarbeitenden der Roßheideschule sich aktiv für eine Qualifizierung im Bereich der digitalen Medien einsetzt sowie eigene Ideen zur Gestaltung der digitalen Bildung an der Roßheideschule kollaborativ einbringt.

Dieses Medienkonzept der Roßheideschule orientiert sich dabei an den Qualitätskriterien der QUA-LiS NRW, am Medienkompetenzrahmen NRW sowie am Impulspapier II des Bildungslandes NRW. Es stellt den aktuellen Stand an der Roßheideschule dar, verfügt jedoch auch über eine flexible Sammlung bestehender Unterrichtsvorhaben, die im Rahmen einer kollaborativen Taskcard zusammengefasst und jederzeit ergänzt und geändert werden können: [Medienkompetenzrahmen NRW/Roßheideschule - TaskCards](#)

## 2. Unterrichtsentwicklung

### 2.1 Didaktisch-pädagogische Grundsätze

Die Roßheideschule versteht sich als "Haus des Lernens" mit einem Fundament aus "Gewaltfreiheit" sowie den tragenden Säulen "Verantwortung", "Toleranz" und "Individualität". Das Dach dieses Hauses wird gebildet durch die Gemeinschaft aus Schüler:innen, Lehrpersonen, Mitarbeitenden und der Schulleitung. Dieses Leitbild spiegelt sich auch in den didaktisch-pädagogischen Grundsätzen der Unterrichtsentwicklung wider, insbesondere im Hinblick auf die Integration digitaler Medien.

Die Leitprinzipien "Klare Grenzen geben Sicherheit" und "Viel Raum für guten Unterricht" dienen als Orientierung für den gezielten Einsatz digitaler Medien. Sie unterstützen:

1. **Gewaltfreie Kommunikation und Mediennutzung:** Durch den bewussten und reflektierten Einsatz digitaler Medien werden Kompetenzen gefördert, die zu einem respektvollen und verantwortungsvollen Umgang beitragen.
2. **Stärkung der Eigenverantwortung:** Digitale Lernumgebungen ermöglichen personalisierte Lernwege, die Schüler:innen ermutigen, Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen.
3. **Förderung von Toleranz und Vielfalt:** Digitale Inhalte und Werkzeuge ermöglichen einen Zugang zu unterschiedlichen Perspektiven und Kulturen, was die interkulturelle Kompetenz und Toleranz fördert.
4. **Individuelle Förderung:** Digitale Medien bieten vielfältige Differenzierungs- und Individualisierungsmöglichkeiten, um auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes einzugehen.

Die Verknüpfung des Leitbildes mit der Medienbildung schafft eine Basis für zukunftsorientiertes Lernen, das auf die Lebenswelt der Schüler:innen abgestimmt ist.

## 2.2 Übersicht digitaler Inhalte in den Medienkompetenzrahmen NRW

Der Medienkompetenzrahmen NRW bietet eine Grundlage für die Integration digitaler Inhalte in den Unterricht. Die sechs Kompetenzbereiche des Rahmens ("Bedienen und Anwenden", "Informieren und Recherchieren", "Kommunizieren und Kooperieren", "Produzieren und Präsentieren", "Analysieren und Reflektieren" sowie "Problemlösen und Modellieren") bieten zahlreiche Ansatzpunkte, um die didaktischen Grundsätze der Roßheideschule umzusetzen.

1. **Bedienen und Anwenden:** Der sichere Umgang mit digitalen Geräten und Anwendungen bildet die Grundlage für die Medienkompetenz und führt zu einer bewussten und zielgerichteten Nutzung digitaler Werkzeuge.
2. **Informieren und Recherchieren:** Schüler:innen lernen, Informationen kritisch zu suchen, zu bewerten und zu nutzen, um faktenbasierte Entscheidungen treffen zu können.
3. **Kommunizieren und Kooperieren:** Digitale Medien ermöglichen kollaborative Lernformen und die Verstärkung sozialer Interaktionen, wodurch die Prinzipien der Verantwortung und Toleranz gefördert werden.
4. **Produzieren und Präsentieren:** Kreative Ausdrucksformen wie digitale Präsentationen oder Medienproduktionen stärken das selbstbestimmte Lernen und die individuelle Entfaltung.
5. **Analysieren und Reflektieren:** Die kritische Reflexion über den Umgang mit Medien unterstützt den Aufbau einer reflektierten Haltung und den Schutz vor Manipulation.
6. **Problemlösen und Modellieren:** Schüler:innen entwickeln durch digitale Anwendungen logisches Denken und Lösungsstrategien.

Durch die systematische Integration dieser Inhalte in den Unterricht wird Medienbildung zu einem festen Bestandteil der schulischen Bildung und unterstützt die Umsetzung des Leitbildes der Roßheideschule.

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Medienbildung ist essenziell, um den dynamischen Anforderungen der digitalen Welt gerecht zu werden. Die Zuordnung der Teilkompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW sollte daher nicht starr an eine feste Matrix gebunden sein. Stattdessen wird an der Roßheideschule die Verknüpfung der Unterrichtsinhalte mit dem Medienkompetenzrahmen durch eine digitale und kollaborative Taskcard organisiert. Diese flexible und transparente Methode ermöglicht eine fortlaufende Anpassung an aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse.

### **2.3 Übersicht digitaler Inhalte in den Lehrplan Deutsch, Mathematik und Englisch**

Die Digitalisierung nimmt eine immer bedeutendere Rolle im Bildungswesen ein und ist ein zentraler Bestandteil moderner Lehrpläne. Durch den gezielten Einsatz digitaler Medien im Unterricht werden nicht nur die Fachkompetenzen der Schüler:innen gefördert, sondern auch zentrale Schlüsselkompetenzen wie Medienkompetenz, Kreativität und Problemlösungs-fähigkeit gestärkt.

An der Roßheideschule ist die Verankerung digitaler Unterrichtsinhalte ein wichtiger Bestandteil des schulinternen Curriculums. Ziel ist es, die Lernenden auf die Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft vorzubereiten und sie in ihrer Entwicklung zu mündigen und medienkompetenten Persönlichkeiten zu unterstützen. In diesem Kapitel wird anhand konkreter Beispiele aus dem Fach Deutsch (Sekundarstufe I) sowie dem Fach Sachunterricht (Primarstufe) aufgezeigt, wie digitale Inhalte systematisch in den Unterricht integriert werden und welche Kompetenzen dadurch gefördert werden.

#### 2.3.1 Verankerung digitaler Unterrichtsinhalte im Fach Deutsch (Sekundarstufe I)

Das schulinterne Curriculum der Roßheideschule legt besonderen Wert auf die Integration digitaler Medien, um die Medienkompetenz der Schüler:innen zu fördern. Im Fach Deutsch der Sekundarstufe I sind digitale Inhalte eng mit den Lernzielen verknüpft. Ein Beispiel dafür ist die thematische Einheit "Balladen", die die Kompetenzbereiche Sachkompetenz, Methodenkompetenz und Medienkompetenz kombiniert.

#### **Beispiel: Unterrichtseinheit "Balladen" (Klasse 7/8)**

- **Lernziele:**
  - Untersuchung von Balladen unter vorgegebenen Aspekten (z. B. geheimnisvolle und tragische Elemente, Lebensschicksale).
  - Erweiterung der Methodenkompetenz hinsichtlich verschiedener Präsentationstechniken.
  - Förderung der Medienkompetenz durch die Nutzung digitaler Werkzeuge und Plattformen.

- **Digitale Inhalte:**
  - **Recherche und Auswahl:** Schüler:innen recherchieren selbstständig Balladen im Internet und wählen eine für die Präsentation aus. Dabei wird die Quellenbewertung gemäß den Kriterien des Medienpasses NRW (2.1) geübt.
  - **Präsentationstechniken:** Die Schüler:innen erstellen ihre Präsentationen mithilfe von Textverarbeitungssoftware wie Microsoft Office oder alternativen Tools. Dabei wird besonders auf den mediengerechten Einsatz von Gestaltungselementen geachtet.
  - **Zusatzmaterialien:** Weitere digitale Materialien wie Arbeitsblätter und interaktive Übungen stehen online zur Verfügung (z. B. auf [online-lernen.levrai.de](http://online-lernen.levrai.de)).
- **Verankerung in den Unterricht:**
  - Die Unterrichtseinheit nutzt digitale Medien als integralen Bestandteil des Lernprozesses. Zum Beispiel werden gestalterische Elemente digitaler Präsentationen bewertet, und die Schüler:innen reflektieren über den Einsatz digitaler Werkzeuge in ihren Arbeiten.
  - Die Unterrichtsmaterialien basieren auf etablierten Lehrwerken wie "Doppel-Klick" (2016) und ergänzenden digitalen Angeboten.
- **Kompetenzerweiterung:**
  - Die Schüler:innen verbessern ihre Methodenkompetenz durch die Auswahl und Präsentation von Inhalten.
  - Ihre Medienkompetenz wird durch die Reflexion des Medieneinsatzes gestärkt.
  - Die Handlungskompetenz wird durch die Kommunikation und Zusammenarbeit in Lernsituationen erweitert.

Dieses Beispiel zeigt, wie digitale Inhalte nicht isoliert, sondern als Mittel zur Erreichung von Fach- und Medienkompetenzen genutzt werden. Die Einbindung des Medienpasses NRW (z. B. 2.1, 5.1) unterstreicht die Bedeutung einer systematischen Medienbildung.

### 2.3.2 Verankerung digitaler Unterrichtsinhalte im Fach Sachunterricht (Primarstufe)

Auch im Sachunterricht der Primarstufe spielt die Integration digitaler Medien eine wichtige Rolle. Sie ermöglicht den Schüler:innen, komplexe Themen anschaulich zu erkunden, eigene Fragestellungen zu entwickeln und ihre Erkenntnisse kreativ zu präsentieren. Dies wird am Beispiel der Unterrichtseinheit "**Brücken**" deutlich, die dem Bereich "Bauwerke und Konstruktionen" des schulinternen Curriculums zugeordnet ist.

## Beispiel: Unterrichtseinheit "Brücken" (Klasse 1–3)

- **Lernziele:**
  - Erkennen charakteristischer Merkmale verschiedener Brücken und deren Bauteile.
  - Untersuchen und Testen stabiler Konstruktionen aus unterschiedlichen Materialien.
  - Zeichnerisches Darstellen von Bauwerken und ihrer Bauteile.
- **Digitale Inhalte:**
  - **Recherche und Visualisierung:** Schüler:innen erkunden mithilfe digitaler Werkzeuge (z. B. Tablets, Computer) verschiedene Brückentypen und deren Funktionen. Sie nutzen kindgerechte Online-Plattformen und Sachfilme zur Informationsbeschaffung.
  - **Simulationen und Konstruktionstools:** Digitale Bauprogramme oder Apps (z. B. Tinkercad oder Bridge Constructor) ermöglichen den Schüler:innen, virtuelle Brücken zu entwerfen und ihre Stabilität zu testen.
  - **Dokumentation und Präsentation:** Die Schüler:innen erstellen digitale Baupläne und dokumentieren ihre Ergebnisse in Präsentationen oder kleinen Videos, die mit einfachen Tools (z. B. Book Creator, PowerPoint) gestaltet werden können.
- **Verankerung in den Unterricht:**
  - Die Unterrichtseinheit verbindet handlungsorientiertes Lernen mit digitaler Unterstützung. Durch die Verwendung digitaler Medien können die Schüler:innen ihre Konstruktionen modellieren, analysieren und optimieren, was ihre Kreativität und Problemlösungskompetenz fördert.
  - Digitale Lernplattformen bieten Differenzierungsmöglichkeiten, indem sie interaktive Inhalte bereitstellen, die auf verschiedene Leistungsniveaus abgestimmt sind.
- **Kompetenzerweiterung:**
  - Förderung der Sachkompetenz durch den Zugang zu digitalen Informationsquellen und Simulationen.
  - Ausbau der Methodenkompetenz durch das Erstellen und Testen digitaler Modelle.
  - Entwicklung der Medienkompetenz durch die Nutzung von Programmen zur Konstruktion und Präsentation.

Dieses Beispiel verdeutlicht, wie digitale Medien den Sachunterricht bereichern und ihn interaktiv und praxisnah gestalten können. Die Schüler:innen lernen, digitale Werkzeuge effektiv einzusetzen, um komplexe Themen besser zu verstehen.

## 2.4 Aufbau im Sinne des Spiralcurriculums

Die im vorigen Kapitel (2.3) beschriebene Einbindung digitaler Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Sachunterricht verdeutlicht, dass an der Roßheideschule digitale Inhalte schrittweise und wiederkehrend, im Sinne des Spiralcurriculums, aufgebaut werden. Dieses Prinzip erlaubt es, zentrale Themen und Kompetenzen immer wieder aufzugreifen, zu vertiefen und an neue Anforderungen anzupassen.

Insbesondere die Vereinbarungen zur Gestaltung schulischer Bildung in der digitalen Welt sind bewusst darauf ausgelegt, dass die Schüler:innen ihre Medienkompetenzen kontinuierlich erweitern können. So beginnen sie in der Primarstufe mit grundlegenden Fähigkeiten, wie der Nutzung digitaler Werkzeuge zur Recherche oder Dokumentation, und entwickeln diese in der Sekundarstufe weiter, beispielsweise durch die Analyse digitaler Medieninhalte und die Erstellung eigener Präsentationen oder Texte.

Diese systematische Progression unterstützt die nachhaltige Entwicklung von Fach-, Methoden- und Medienkompetenzen und sichert, dass digitale Bildung nicht isoliert, sondern als integraler Bestandteil des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen verankert wird. Das Spiralcurriculum ermöglicht es zudem, auf die unterschiedlichen Lernstände und Bedürfnisse der Schüler:innen einzugehen, indem Inhalte und Anforderungen kontinuierlich angepasst und erweitert werden.

## 2.5 Erforderliche mediale Ausstattung

In der Medienentwicklungsplanung sollte auch die mediale Ausstattung der Roßheideschule beschrieben, benannt und mittelfristig geplant werden. Mediale Ausstattung meint hier sowohl die Hard- und Softwareausstattung als auch Lehr- und Lernmittel, da die Grenzen zwischen Lernmittel und Software in Zukunft stärker verwischen werden. Außerdem bedarf es der Bereitstellung geeigneter digitaler Pädagogischer Dienste, wie pädagogischer Oberflächen und Plattformen zum Lernen und Kommunizieren.

<b>Mediale Ausstattung</b>	
Hardware	Digitale Arbeitsgeräte: Hardware schulgebundene Lehrerarbeitsplätze naturwissenschaftlich-technischer Unterricht berufsbezogene Ausbildung weitere digitale Arbeitsgeräte Schulgebundene mobile Endgeräte
Software, Lehr-/Lernmittel	Anwendungssoftware Dienste oder Software für die Kommunikation Lizenzmanagement Ausrollmanagement
digitale pädagogische Dienste (Cloud /Software)	pädagogische Organisation Lernmanagementsystem (soweit nicht in der bereits für den Zentralserverinstallation enthalten)

	Kommunikationsplattform Datenspeicherung und -austausch LOGINEO NRW Lernorganisation
--	---

### Aktuelle Hardware nach Klassen und Lehrpersonen

Name / Klasse	Lehrer:innen -Laptops	Schüler:inne n-Laptops	Schüler:innen -l pads	Drucker	PCs
Walter (Waschbär)	1	0	7	1	2
Brinkhaus (5c)	1	10	0		2
Keyser- Herrmann (7b)	1	13	0	1	2
Faßbender (8a)	1	13	0	1	2
Weil (5b)	1	11	0	1 (Farbko pierer)	1
Krix (6a)	1	10	0	1	2
Roll (Tiger)	1	0	11	0	0
Stöcker (8b)	1	13		1	3
Scheeper (7c)	1	13	0	1 (aus Klassen -etat)	2
Schwartz (9c)	1	11	0	0	0
Hain (10a)					1
Bischoff (9b)	1	18	0	0	1
Domnik (9a)	1	16	0	1	2
Bonnekoh (	1	14	0	1	1
Widlak-Gudd (6c)	1	9	0	1	1
Schuhmacher/ Schramm (5a)	2	11	0	0	1
Jaworek	1	13	16	1	2
Greuer (Robben)	1		12	1 (Farb- drucker)	2
Waga- Lux/Anders (Eulen)	2	0	9	1	1

Pereira	1	0	0	1	1
Chung	1	0	0	0	0
Küster	1	0	0	0	0
Jurr-Wulbrand	1	0	0	0	0
Karabulut	1	0	0	0	0
Hain	1	0	0	0	0

## Zusätzlicher Bedarf

Geräte/ Technik	Anzahl	Einsatz
IPad	45	Mittel- und Oberstufe (3 Klassensätze zum Ausleihen)
IPad-Koffer	3	
Laptop	15	Unterstufe (1 Klassensatz zum Ausleihen)
Ladeschränke für Laptops	15	Pro Klasse ein Schrank zum Laden und zur sicheren Verwahrung
Stift für IPad	130	Schüler:innen- und Lehrer:innengeräte
Tastatur für IPad	130	
Computermaus	190	
IPad	30	Lehrkräfte

## 3. Organisationsentwicklung

### 3.1 Vereinbarung zur Gestaltung schulischer Bildung in der digitalen Welt

#### 3.1.1 Einleitung

In der heutigen Zeit ist die digitale Bildung ein zentraler Bestandteil des Lernens. Für Förderschulen ist es besonders wichtig, digitale Medien so zu integrieren, dass sie die individuellen Bedürfnisse der Schüler:innen unterstützen und fördern.

#### 3.1.2 Zielsetzung

- Förderung der Medienkompetenz: Schüler:innen sollen lernen, digitale Medien sicher und verantwortungsvoll zu nutzen.
- Individuelle Förderung: Einsatz von digitalen Werkzeugen, die auf die unterschiedlichen Lernbedürfnisse der Schüler:innen abgestimmt sind.
- Integration in den Unterricht: Digitale Medien sollen sinnvoll in den Unterricht integriert werden, um das Lernen zu bereichern.

#### 3.1.3 Maßnahmen

- Schulung des Lehrpersonals: Regelmäßige Fortbildungen für Lehrkräfte zu digitalen Medien und deren Einsatz im Unterricht.
- Technische Ausstattung: Bereitstellung von Tablets, Laptops und interaktiven Whiteboards, die den Schüler:innen den Zugang zu digitalen Lerninhalten ermöglichen.
- Entwicklung von Lernplattformen: Nutzung von Lernmanagementsystemen, die auf die Bedürfnisse der Schüler:innen zugeschnitten sind und eine individuelle Lernbegleitung ermöglichen.
- Elternarbeit: Informationsveranstaltungen für Eltern, um sie in die digitale Bildung ihrer Kinder einzubeziehen und sie über die Nutzung von Medien aufzuklären.

### 3.1.4 Umsetzung

- Pilotprojekte: Start mit kleinen Projekten, um Erfahrungen zu sammeln und das Konzept schrittweise zu erweitern.
- Feedback-Schleifen: Regelmäßige Evaluation der Maßnahmen durch Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte, um Anpassungen vorzunehmen.

### Fazit

Die digitale Bildung an Förderschulen sollte nicht nur als Herausforderung, sondern als Chance gesehen werden, um die Schüler:innen bestmöglich auf die Anforderungen der digitalen Welt vorzubereiten. Durch eine gezielte Vereinbarung zur Gestaltung dieser Bildung können wir sicherstellen, dass alle Schüler:innen die Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

### **3.2 Transparente Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten**

Die Aufgabenverteilung an der Roßheideschule wird durch das Organigramm (siehe Abb. 1) deutlich. Dieses wird bedarfsgerecht durch die Lehrerkonferenz mit dem Kollegium überarbeitet und angepasst, sodass auch die Zuständigkeiten klar benannt werden können. Während des Schuljahres finden in regelmäßigen Abständen Schulentwicklungskonferenzen statt, in denen weitere Absprachen zur digitalen Schulentwicklung und aktuellen Themen und Inhalten getroffen werden.

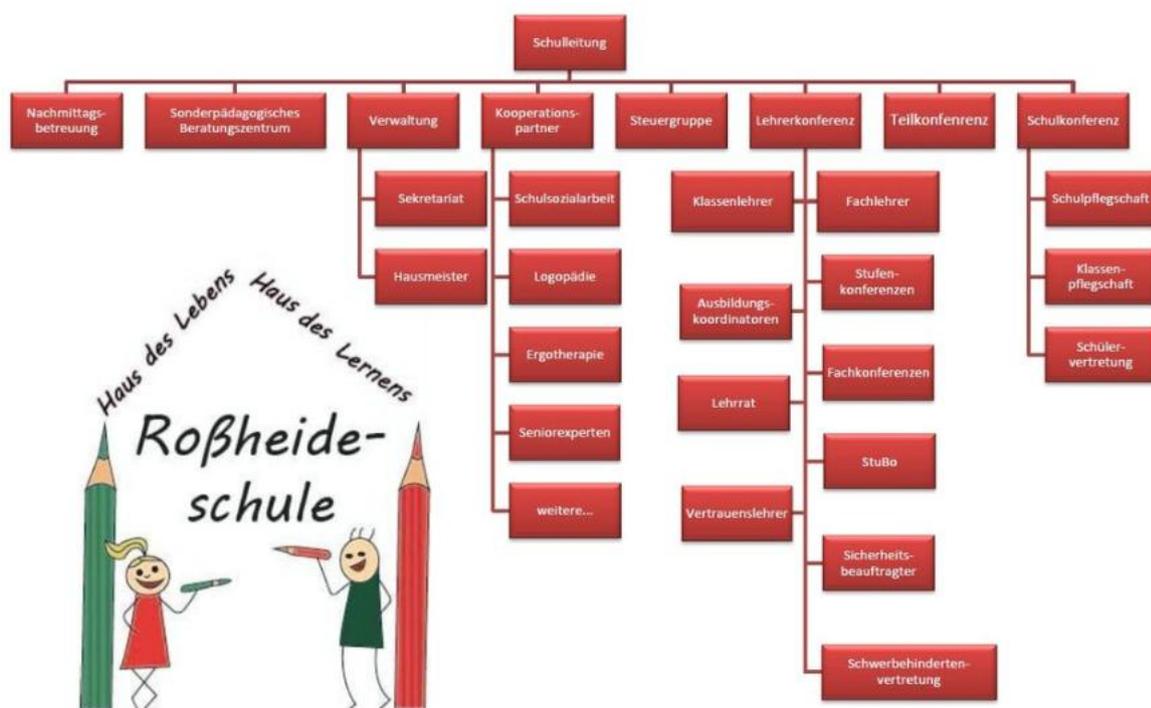


Abbildung 1: Organigramm der Roßheideschule

### **3.3 Systematische, unterrichtsbezogene, schulinterne Kooperation**

Das Kollegium der Roßheideschule arbeitet eng zusammen. Der Unterricht in den einzelnen Jahrgangsstufen verläuft in hohem Maße inhaltlich parallel, wobei durch äußere Differenzierung in den Kernfächern Mathe und Deutsch jahrgangsübergreifend

in Förderbändern inhaltliche Abweichungen vorkommen können. Um die Unterrichtsplanung zu vereinfachen, wird zunehmend vermehrt auch digital geplant und Unterrichtsinhalte häufig in Form einer Taskcard digital aufbereitet bzw. auf der Schulplattform IServ digital abgespeichert, sodass sie mit den Stufenteams geteilt und so ein Pool an Unterrichtsinhalten entsteht, der von allen Lehrer:innen genutzt werden kann. Unsere Vereinbarungen zu digitalen Unterrichtsinhalten (s. 2.2), den digitalen Kompetenzen der Richtlinien und Lehrpläne (s. 2.3), den Absprachen zum Bereich Bedienen und Anwenden (s. 3.1), sowie zu den intern getroffenen Absprachen zum Nutzen und Bedienen der iPads und Laptops in den verschiedenen Jahrgängen (s. 3.4), sorgen für Verbindlichkeiten und Sicherheit im digitalen Lernen an der Roßheideschule. Diese Absprachen bewirken, dass alle Lehrer:innen Handlungssicherheit erhalten und dass alle Kinder unserer Schule weitgehend die gleichen digitalen Kompetenzen und Grundlagen erwerben.

### **3.4 Verbindliche Regeln für den Umgang mit digitalen Medien**

Die zunehmende Digitalisierung hat auch vor den Türen von Förderschulen nicht haltgemacht und stellt sowohl Lehrkräfte als auch Schüler:innen vor neue Herausforderungen. In einem Umfeld, in dem Schüler:innen mit unterschiedlichen kognitiven und sozialen Bedürfnissen lernen, müssen digitale Medien gezielt eingesetzt werden, um die Lernmöglichkeiten zu erweitern und individuelle Förderbedarfe zu unterstützen. Gleichzeitig ist es wichtig, den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Technologien zu vermitteln. Feste Regeln im Umgang mit digitalen Medien können dabei als Orientierung dienen und eine Grundlage für einen sicheren, respektvollen und effektiven Einsatz bieten. Besonders in Förderschulen, wo Schüler:innen oft in unterschiedlichen Entwicklungsphasen sind, sind klare Strukturen und Regeln unerlässlich, um die Medienkompetenz zu fördern und Missbrauch oder Überforderung zu vermeiden. Diese Regeln sollen nicht nur als Sicherheitsnetz fungieren, sondern auch eine aktive Auseinandersetzung mit den digitalen Technologien ermöglichen, die sowohl die kognitive als auch die soziale Entwicklung der Lernenden unterstützen.

Die Notwendigkeit solcher Regelwerke und deren effektive Umsetzung wird in der wissenschaftlichen Literatur vielfältig diskutiert. So betonen Fachleute wie Herrmann (2020) und Mayer (2019), dass klare und gut kommunizierte Regeln im Umgang mit digitalen Medien eine zentrale Voraussetzung für einen produktiven und sicheren Einsatz im Unterricht darstellen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Studien, die sich mit der Rolle von digitalen Medien im Unterricht von Förderschulen beschäftigen und dabei die Bedeutung von Struktur und Anleitung hervorheben (Krause, 2018). Ziel dieser Arbeit ist es, die Bedeutung von festen Regeln für den Umgang mit digitalen Medien in Förderschulen zu beleuchten und aufzuzeigen, wie diese zur Förderung von Medienkompetenz und zum Schutz der Schüler:innen beitragen können.

Für den Umgang mit digitalen Medien hat das Kollegium der Roßheideschule für den Umgang mit den iPads verbindliche Absprachen getroffen und iPad-Regeln für die Schüler:innen aufgestellt. Diese sind auf der Schulplattform iServ abgelegt.

Folgende Regeln gelten für den Umgang mit den iPads:

- Ich trage das iPad immer mit beiden Händen.
- Ich benutze nur mein eigenes iPad.
- Ich gehe vorsichtig mit dem iPad um.
- Ich lösche keine Apps von meinen iPad.
- Ich benutze das iPad nur mit sauberen Händen.
- Ich esse und trinke nicht, wenn ich mit dem iPad arbeite.
- Ich benutze die Apps, die für meine Aufgaben verwenden soll.

Folgende Regeln gelten für den Umgang mit den Laptops:

- Ich benutze nur meinen Laptop.
- Ich gehe vorsichtig mit meinem Laptop um.
- Ich benutze meinen Laptop nur mit sauberen Händen.
- Ich esse und trinke nicht, wenn ich mit dem Laptop arbeite.
- Ich trage den Laptop nur mit beiden Händen.
- Ich verwende nur die Programme, die ich für meine Aufgaben benötige.

## **4. Kooperationsentwicklung**

### **4.1 Bedeutung von Kooperation im Bereich digitale Medien**

Die Digitalisierung in Deutschland hat in den letzten Jahren zunehmend Einfluss auf das Bildungswesen genommen. Digitale Medien in den schulischen Alltag zu integrieren, stellen Schulen vor eine große Herausforderung: Denn wie sollen die digitalen Medien und deren Potenzial für innovative Lehr- und Lernformate pädagogisch und didaktisch sinnvoll eingebracht werden? Die Entwicklung sowie Nutzung digitaler Medien und der didaktisch sinnvolle Einsatz kann nur erfolgreich gelingen, wenn verschiedene Akteure in und außerhalb der Schule kooperieren. Die wichtigste Kooperation in der Schule im Bereich digitale Medien ist die Kooperation und Kooperationsbereitschaft innerhalb des Kollegiums. Dicht gefolgt von der Kooperation mit wichtigen externen Partnern wie Medienberatern, IT-Fachkräften, ggf. andere Schulen oder Bildungseinrichtungen wie Universitäten usw.

Im Folgenden wird die Bedeutung der Kooperation innerhalb des Kollegiums und die Kooperation mit externen Partnern genauer erläutert.

#### **4.1.2. Kooperation im Unterricht**

Die Zusammenarbeit im Kollegium spielt eine zentrale Rolle, um digitale Medien nachhaltig, wirksam und erfolgreich in den Unterricht zu integrieren. Lehrer:innen bringen unterschiedliche Kompetenzen und Erfahrungen im Umgang mit digitalen Technologien mit. Ein systematischer Austausch, etwa in Form von Fachgruppen, kleinen Workshops oder Mini-Fortbildungen in Konferenzen, oder kollegialer Hospitation, fördert den Wissenstransfer und die gegenseitige Unterstützung.

Laut Götz (2020) zeigt sich, dass der Einsatz digitaler Medien oft dann besonders erfolgreich ist, wenn Lehrkräfte gemeinsam an der Entwicklung und Umsetzung von Unterrichtseinheiten arbeiten, die digitale Tools sinnvoll integrieren. Besonders in Fächern wie Mathematik, Naturwissenschaften und Sprachen profitieren

Schüler:innen von der Vielfalt an Lernmethoden und -formaten, die durch digitale Medien möglich werden. Die Kombination aus traditionellen und digitalen Arbeitsweisen fördert nicht nur das individuelle Lernen, sondern auch den kollaborativen Austausch zwischen den Lernenden.

In diesem Zusammenhang hebt Stoll (2021) ebenfalls hervor, dass digitale Medien eine Plattform für interaktive und kooperative Lernprozesse bieten. Schüler:innen können in Gruppenarbeiten zusammenarbeiten, in virtuellen Lernräumen, Ideen austauschen und gemeinsam oder allein an Projekten arbeiten, die durch digitale Tools unterstützt werden. Diese Art der Kooperation fördert nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch soziale Fähigkeiten, die für die digitale Gesellschaft von entscheidender Bedeutung sind. Außerdem sind diese kooperativen Lernprozesse nicht nur motivierend, sondern fördern auch die Fähigkeiten zur Problemlösung und Kommunikation (vgl. Kerres, 2018).

#### **4.1.3. Kooperation mit externen Partnern**

Neben der internen Zusammenarbeit innerhalb der Schule spielt auch die Kooperation mit externen Partnern eine wichtige Rolle. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie IT-Dienstleistern, Medienpädagogen, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen kann die Schule mit zusätzlichem Know-how und innovativen Ansätzen bereichern. Laut einer Studie von Köller (2019) kann die Einbindung externer Partner dazu beitragen, dass Lehrkräfte nicht nur von neuesten digitalen Entwicklungen profitieren, sondern auch gezielte Fortbildungen erhalten, um digitale Kompetenzen nachhaltig zu erweitern. Externe Partner bieten zudem einen Blick auf die neuesten digitalen Trends und können den Austausch zwischen den Schulen und der Praxis fördern. Zudem ermöglicht eine solche Kooperation, dass Schulen Zugang zu speziellen Programmen, digitalen Ressourcen oder Plattformen erhalten, die sie alleine nicht realisieren könnten. Dies kann den Schulen helfen, ihre digitalen Bildungsangebote weiter auszubauen und die Schüler:innen besser auf die digitale Zukunft vorzubereiten.

#### **4.2 Vereinbarungen zum Support sowie der Administration der IT-Grundstruktur**

Um digitale Medien effektiv einsetzen zu können, benötigen Schulen eine solide technische Infrastruktur, die regelmäßig gewartet und aktualisiert wird. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit IT-Experten und Fachkräften unerlässlich. Laut einem Bericht von Müller et al. (2022) zeigt sich, dass Schulen, die in enger Kooperation mit IT-Spezialisten und externen Dienstleistern arbeiten, eine höhere Ausfallrate bei technischen Problemen aufweisen und ihre digitalen Ressourcen effizienter einsetzen können. Die technische Kooperation stellt sicher, dass die Medien nicht nur funktional sind, sondern auch kontinuierlich an die sich verändernden Anforderungen der digitalen Welt angepasst werden.

Eine funktionierende IT-Grundstruktur ist die Grundlage für eine effektive Nutzung digitaler Medien im Schulalltag. Um sicherzustellen, dass aufkommende Probleme schnell und effizient gelöst werden, wurden klare Vereinbarungen zum Support und zur Administration der IT-Grundstruktur an der Roßheideschule getroffen.

Im ersten Schritt sind alle Lehrkräfte dazu angehalten, aufkommende Probleme mit der digitalen Ausstattung oder den verwendeten digitalen Medien selbstständig zu lösen. Dies kann durch die Nutzung vorhandener Anleitungen, Tutorials oder durch kollegialen Austausch geschehen. Ziel ist es, die Problemlösungskompetenz im

Umgang mit digitalen Medien zu stärken und die Selbstständigkeit der Lehrkräfte zu fördern.

Sollten die Probleme nicht eigenständig gelöst werden können, wird das schulinterne Medienteam eingeschaltet und über das Problem aufgeklärt - via E-Mail oder persönlich von Face-to-Face. Das Medienteam setzt sich aus technisch versierten Lehrkräften zusammen, die speziell für den Support der digitalen Infrastruktur geschult sind. Das Medienteam dokumentiert die gemeldeten Probleme, prüft Lösungsansätze und unterstützt die betroffenen Lehrkräfte bei der Problemlösung.

Falls das Medienteam die Probleme nicht eigenständig beheben kann, wird ein sogenanntes „Ticket“ bei der Stadt Gladbeck online geschrieben. Die Stadt Gladbeck prüft das Problem und dann wird in der Regel die Firma NetGo als externer IT-Dienstleister kontaktiert. NetGo ist für die umfassende technische Betreuung und Wartung der IT-Grundstruktur der Schule verantwortlich. Das Medienteam übermittelt der Firma NetGo alle relevanten Informationen zu den aufgetretenen Problemen, um eine schnelle und zielgerichtete Lösung zu gewährleisten.

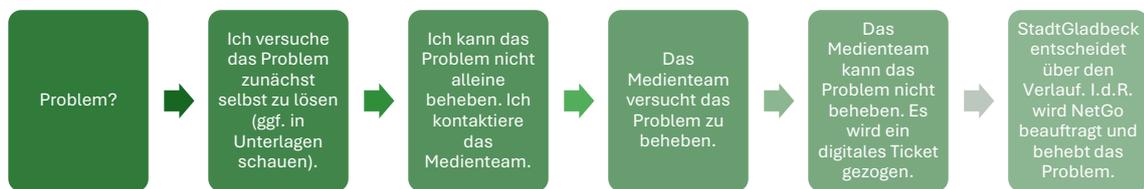


Abbildung 2: Ablauf bei Problemen mit der digitalen Ausstattung

### 4.3 Kooperation mit außerschulischen Partnern im digitalen Bereich

Die Digitalisierungsbeauftragte der Roßheideschule nimmt an den regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen statt. Bei den Netzwerktreffen werden neue Informationen vorgestellt und ein Austausch mit anderen Digitalisierungsbeauftragten anderer Schulen ermöglicht.

Des Weiteren finden in regelmäßigen Abständen Treffen im IT-Arbeitskreis der Stadt Gladbeck statt. Dort treffen sich Medien- und Digitalisierungsbeauftragte der Grund- und Regelschulen. Beim IT-Arbeitskreis werden Probleme, Ideen und aktuelle Themen besprochen.

Ein weiterer Kooperationspartner ist das Medienberaterteam des Kreises Recklinghausen. Über das Medienberaterteam ist es uns möglich, Fortbildungen zu verschiedenen Schwerpunkten und Themen für das Kollegium anzufragen und durchführen zu lassen.

Ein anderer weiterer Kooperationspartner ist das Medienzentrum Gelsenkirchen, das technische Geräte und mediales Wissen bereithält.

## 5. Personalentwicklung

### 5.1 Technische Kompetenz des Kollegiums und Fortbildungsplanung

Die fortschreitende Digitalisierung im Bildungsbereich erfordert von Lehrkräften eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit neuen digitalen Werkzeugen und

Technologien. Die technische Kompetenz des Kollegiums ist daher eine grundlegende Voraussetzung, um digitale Medien effektiv in den Unterricht zu integrieren und die Schüler:innen angemessen auf die digitale Welt vorzubereiten.

Die technische Kompetenz der Lehrkräfte bezieht sich nicht nur auf den sicheren Umgang mit digitalen Geräten und der Software, sondern auch auf die Fähigkeit, diese in Unterrichtsprozesse zu integrieren und einen didaktisch sinnvollen Einsatz zu gewährleisten. Laut Eickelmann (2019) ist die technische Kompetenz eine der zentralen Voraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Ohne ausreichende Kenntnisse in der Handhabung der eingesetzten Technologien bleibt der pädagogische Nutzen oft ungenutzt. Lehrkräfte müssen aber nicht nur die technischen Tools verstehen, sondern auch wissen, wie sie diese sinnvoll im Unterrichtskontext einsetzen können.

Im Schuljahr 2022/2023 erhielt das gesamte Kollegium über die digitale Fortbildungsoffensive in NRW, Zugang zu verschiedenen digitalen Fortbildungsangeboten. Die Angebote umfassten praxisorientierte und interaktive Lerneinheiten, Video-Tutorials und Handreichungen, die online aufgerufen werden konnten. Des Weiteren wurden konkrete Ideen und Materialien für den Unterrichtseinsatz bereitgestellt. Die Inhalte wurden auf der Grundlage des Orientierungsrahmens für die Lehrerausbildung und -fortbildung NRW konzipiert. Schwerpunktmäßig wurden die Bereiche „Unterrichten“, „Lernen und Leisten fördern“, „Erziehen“, „Beraten“ und „Schule entwickeln“ behandelt. (Vgl. schulministerium.nrw) An der Fortbildungsoffensive musste jeder Kollege und jede Kollegin der Roßheideschule mindestens zwei Fortbildungsangebote wahrnehmen. Um einen effizienten Nutzen von der Fortbildungsoffensive zu erzielen, wurde sich innerhalb der Schulstufen auf Fortbildungen verständigt, sodass am Ende jeder Kollege und jede Kollegin verschiedene Angebote nutzte und Kolleg:innen innerhalb der Stufe nicht dieselben Angebote nutzte. Die Fortbildungsinhalte eines jeden Kollegen und einer jeden Kollegin wurden innerhalb der Stufenkonferenz vorgestellt und ein Austausch ermöglicht.

Des Weiteren werden im Schuljahr regelmäßig schulinterne Fortbildungsangebote geschaffen und externe Partner hinzugezogen, um die technischen Kompetenzen im Kollegium fortlaufend fortzubilden und den sicheren Umgang mit Medien sowie einen didaktisch sinnvollen Einsatz für Schüler:innen von Lehrkräften zu gewährleisten. So werden regelmäßig zu aktuellen digitalen Themen Fortbildungen über die Medienberatung oder anderen externen Fachleutengeplant und durchgeführt. Außerdem werden in Lehrerkonferenzen vom Medienteam und anderen medienaffinen Kolleg:innen regelmäßig Unterrichtseinheiten, neue Plattformen, neue Programme usw. vorgestellt, sodass das Kollegium kontinuierlich weitergebildet und technisch unterstützt wird.

Neben den schulinternen Fortbildungen ist jede Lehrkraft verpflichtet, sich im Schuljahr fortzubilden. Die Schule vertraut darauf, dass Lehrpersonen, die noch weitere Fortbildungsangebote benötigen, um einen sicheren Umgang mit Medien sowie den sinnvollen didaktischen Einsatz für Schüler:innen zu gewährleisten, sich um Fortbildungen bemühen. Fortbildungsangebote von verschiedenen Stellen werden von der Schulleitung regelmäßig an das Kollegium weitergeleitet (via E-Mail, schwarzes Brett im Lehrerzimmer und im Gang zum Lehrerzimmer).

In einer Studie von Niedermeier und Plankenhorn (2020) wurde festgestellt, dass Lehrkräfte, die sich in ihrer technischen Kompetenz sicher fühlen, eine höhere Bereitschaft zeigen, digitale Medien in ihren Unterricht zu integrieren. Umgekehrt haben Lehrkräfte mit geringeren technischen Fertigkeiten oft Hemmungen, digitale

Tools zu nutzen, was sich negativ auf den Einsatz von Medien im Unterricht auswirkt. Daher ist es entscheidend, die technische Kompetenz systematisch zu fördern. Neben den bisher gelaufenen (Fortbildung-)Angeboten der Schule, ist eine gezielte Fortbildungsplanung dennoch entscheidend, um den Lehrkräften die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln und gleichzeitig ihre Motivation und Fähigkeit zur Anwendung neuer Technologien im Unterricht zu fördern und um die heterogenen Bedürfnisse der Lehrkräfte zu berücksichtigen und eine langfristige Verbesserung der digitalen Kompetenz zu erreichen. Laut einer Untersuchung von Reimer (2021) zeigt sich, dass Fortbildungsmaßnahmen, die praxisnah und zielgerichtet sind, besonders effektiv sind. Workshops, in denen Lehrkräfte konkret mit den digitalen Tools arbeiten und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht erproben können, sind demnach erfolgreicher als rein theoretische Schulungen. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Fortbildungsplanung ist die Individualisierung der Angebote. Da Lehrkräfte unterschiedliche Vorkenntnisse und Bedürfnisse haben, sollte eine differenzierte Fortbildungspraxis etabliert werden. So empfiehlt Schmidt (2020), Fortbildungsangebote in verschiedene Niveaustufen zu unterteilen, um sowohl Einsteiger als auch erfahrene Nutzer anzusprechen. Hierbei spielen auch Aspekte wie die Eigenmotivation der Lehrkräfte und die persönliche Bereitschaft, sich mit neuen Technologien auseinanderzusetzen, eine wichtige Rolle.

Die Roßheideschule hat sich daher entschieden, mindestens eine schulinterne Fortbildung pro Halbjahr rund um das Thema „digitale Medien im Unterricht“ durchzuführen und hierfür externe Fachleute oder Kolleg:innen der Roßheideschule zu engagieren.

## 5.2 Vereinbarung zu erforderlichen personellen Ressourcen

Im Kontext der schulischen Medienentwicklung sind die Vereinbarungen zu den erforderlichen personellen Ressourcen von zentraler Bedeutung, um den langfristigen Erfolg der Digitalisierung und die Integration digitaler Medien in den Unterricht sicherzustellen. Das bedeutet, dass Schulen klare Vereinbarungen über die erforderlichen personellen Ressourcen treffen müssen, um eine nachhaltige Medienentwicklung zu gewährleisten.

Im Folgenden werden die Zuständigkeiten aufgelistet:

Lehrkraft	Aufgabe(n)	Vereinbarung/Entlastung
Keyser-Herrmann	iServ / Laptops	1 Entlastungsstunde
Weil	iServ / iPads / Homepage / Anton	1 Entlastungsstunde
Grewer	Allrounder	
Schwartz	Allrounder	
Brinkhaus	Allrounder	
Jaworek	iServ / iPads/ Digitalisierungsbeauftragte	1 Entlastungsstunde

Vereinbarungen zur Entlastung für besondere Aufgaben wurden anhand offizieller Vorgaben getroffen oder in der Lehrkonferenz beschlossen.

## **6. Technologieentwicklung**

### **6.1 Ausstattung**

Seit dem Schuljahr 2023/2024 verfügt die Roßheideschule über eine umfassende digitale Ausstattung, die das Lehren und Lernen nachhaltig unterstützt.

Die Unterstufe ist mit einer Eins-zu-eins-Ausstattung an Tablets (iPads) ausgestattet. Diese Tablets dienen den Schüler:innen als digitales Arbeitsgerät und sind mit zahlreichen Lern-Apps bestückt, die im Unterricht und zum individuellen Lernen eingesetzt werden können.

Für die Mittel- und Oberstufe steht eine Eins-zu-eins-Ausstattung mit Notebooks zur Verfügung. Dadurch hat jedes Kind Zugriff auf ein Leihgerät, das es flexibel für schulische Aufgaben in bestimmten Fächern und später auch für das Schreiben von Bewerbungen nutzen kann.

Um eine professionelle und effiziente Unterrichtsvorbereitung und -durchführung zu gewährleisten, sind alle Lehrkräfte unserer Schule mit einem dienstlichen Notebook ausgestattet. Dies fördert die digitale Vernetzung, erleichtert die Planung und Durchführung von mediengestütztem Unterricht sowie die Erstellung von schulischen Dokumenten unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Gründe.

#### *6.1.2. Klassenräume*

In jeder Klasse sind zwei bis vier PCs, die einen Internetanschluss haben und im schulinternen pädagogischen Netzwerk eingebunden sind. Es handelt sich hier um aktuelle EBM-kompatible Komplettsysteme, die im Fünfjahresrhythmus durch den Schulträger ausgetauscht werden. Drucker stehen in einigen Klassen zur Verfügung, einige Drucker dienen auch als Netzwerkdrucker.

Des Weiteren verfügt jede Klasse über ein Smartboard, welches mit dem schulinternen Internet verbunden ist und als digitale Tafel genutzt werden, wodurch eine digitale Unterrichtsgestaltung erleichtert wird.

#### *6.1.3. Lehrerzimmer*

Im Lehrerzimmer sind zwei Computer inklusive eines Druckers vorhanden sowie ein Smartboard.

#### *6.1.4. Lehrerbibliothek*

In der Lehrerbibliothek ist ein Computer mit Netzwerkzugang sowie ein Multifunktionskopierer, der mit dem Computer verbunden ist und genutzt werden kann.

#### *6.1.5. Ergänzende Medienausstattung*

Weitere mediale Ausstattungen, wie zum Beispiel Beebots, sind an unserer Schule vorhanden und unterstützen die Umsetzung und Förderung des Medienkompetenzrahmens im Unterricht. Diese ergänzenden Geräte bieten den Schüler:innen die Möglichkeit, spielerisch und kreativ den Umgang mit digitalen Technologien zu erlernen.

Des Weiteren existieren weiterhin folgende Medien, die im Sekretariat zur Ausleihe zur Verfügung stehen oder im Klassenraum bzw. in der Lehrerbibliothek:

- vier portable Beamer,

- ein Visualizer,
- diverse Radiogeräte mit CD-Laufwerk und
- zwei Fernseher mit DVD-Player und zum Teil Videogerät auf einem Wagen zum mobilen Einsatz sowie zwei fest installierte TV/DVD-Einheiten (1x Klassenraum Tigerklasse und 1x Lehrerbibliothek)

## **6.2 IT-Grundstruktur**

Die Roßheideschule verfügt über zwei parallele Internetanschlüsse mit jeweils 1 Gbit/s. Ein Glasfaseranschluss der CAT 6A mit einer Internetgeschwindigkeit von 4 Gbits/s ist vorbereitet, d. h. die physische Anbindung innerhalb der Roßheideschule ist abgeschlossen, die externe Anbindung an das öffentliche Glasfasernetz ist am Knotenpunkt aktuell noch nicht vollzogen.

Der Server befindet sich in einem separaten Raum, dezentral gibt es mehrere Hub-Schränke, die ein flächendeckendes Netzwerk gewährleisten. Auch ist die W-LAN Abdeckung im gesamten Gebäudebereich flächendeckend von hinreichender Leistung durch Access Points in jedem Klassenraum.

Ein physisch getrenntes Netzwerk ist im Verwaltungstrakt installiert.

Das gesamte Netzwerk verwendet die Schulplattform IServ.

### *6.2.1. Betriebssysteme*

Die Betriebssysteme werden zentral vom Schulträger im Rahmen der fünfjährigen Aktualisierung geupdatet. Derzeit handelt es sich bei dem eingesetzten Betriebssystem um Windows 7.

## **6.3 Anforderungen an die mediale Ausstattung**

Die Anforderungen an die mediale Ausstattung sind in unserer TaskCard im Bereich des Medienkompetenzrahmens hinterlegt und bei den digitalen Kompetenzen der Fächer im Bereich „Apps“ und „Tools“ aufgeführt (s. TaskCard Roßheideschule Medienkompetenzrahmen).

## **6.4 Maßnahmen zu Datenschutz, Informationssicherheit und Jugendschutz**

Datenschutz, Informationssicherheit und Jugendschutz sind wesentliche Bestandteile der digitalen Welt und auch für Schulen, die digital arbeiten. Sie sichern die Privatsphäre von Schüler:innen, Lehrkräften sowie Erziehungsberechtigten und tragen dazu bei, das digitale Lernen sicher und pädagogisch verantwortungsvoll zu gestalten.

1. **Datenschutz:** Schulen verarbeiten täglich eine Vielzahl personenbezogener Daten, darunter Noten, Adressdaten und Gesundheitsinformationen. Der Datenschutz, geregelt durch die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der EU, schützt die Privatsphäre und gewährleistet, dass diese Daten rechtmäßig und sicher verarbeitet werden. Dies schafft Vertrauen bei Eltern, Schüler:innen sowie Lehrkräften (vgl. Art. 6 DSGVO).
2. **Informationssicherheit:** Der Schutz von IT-Systemen vor unberechtigtem Zugriff und Datenverlust ist zentral, da digitale Plattformen und Lernmanagementsysteme immer stärker in den Schulalltag integriert werden. Informationssicherheit sorgt dafür, dass Datenintegrität und Vertraulichkeit

gewahrt bleiben, und schützt Schulen vor Cyberangriffen, wie Ransomware oder Phishing-Attacken (vgl. BSI 2021).

3. **Jugendschutz:** Kinder und Jugendliche benötigen besonderen Schutz im digitalen Raum, da sie häufiger Gefahren wie Cybermobbing, unangemessenen Inhalten oder Online-Radikalisierung ausgesetzt sind. Der Jugendschutz sorgt dafür, dass altersgerechte Inhalte und digitale Sicherheitsmaßnahmen in Schulen implementiert werden (vgl. Jugendschutzgesetz, § 10).

#### 6.4.1. *Umsetzung in der Schule und im Unterricht*

Die Implementierung von Datenschutz, Informationssicherheit und Jugendschutz erfordert technische, organisatorische und pädagogische Maßnahmen.

#### **Technische Maßnahmen**

- **Datenschutzfreundliche Systeme:** Schulen sollten nur Tools und Plattformen nutzen, die datenschutzrechtlich konform sind (z. B. DSGVO-konform). Beispiele sind Lernmanagementsysteme wie Moodle, iServ oder Microsoft Teams, die über Datenschutz-Zertifikate verfügen. Die Roßheideschule arbeitet als Schulplattform mit iServ sowie im Bereich der Förderplanung mit SPLINT.
- **IT-Sicherheit:** Firewalls, Antivirusprogramme und regelmäßige Software-Updates sind essenziell, um die Systeme gegen Angriffe abzusichern (vgl. BSI, 2021). Ein Schulnetzwerk sollte zudem durch sichere Passwörter und verschlüsselte Verbindungen geschützt werden.
- **Webfilter:** Diese verhindern den Zugriff auf gefährliche oder unangemessene Inhalte und fördern somit den Jugendschutz (vgl. Kutscher 2020).

#### **Organisatorische Maßnahmen**

- **Schulinterne Datenschutzrichtlinien:** Eine klare Dokumentation der Datenverarbeitungsprozesse sowie die Benennung eines Datenschutzbeauftragten sind verpflichtend (vgl. Art. 37 DSGVO).
- **Schulungen für Lehrkräfte:** Regelmäßige Fortbildungen zu Datenschutz und Jugendschutz helfen, die Lehrkräfte für Gefahren im digitalen Raum zu sensibilisieren und entsprechende Präventionsmaßnahmen zu ergreifen.
- **Einwilligungserklärungen:** Vor der Nutzung digitaler Tools, bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, sollte immer eine Einwilligung der Eltern eingeholt werden.

#### **Pädagogische Maßnahmen**

- **Förderung der Medienkompetenz:** Schüler:innen müssen lernen, Risiken im Umgang mit digitalen Medien zu erkennen. Dies umfasst Themen wie Datenschutz (z. B. sichere Passwörter, Vermeidung von Datenweitergabe), den Umgang mit sozialen Medien und den Schutz der eigenen Privatsphäre (vgl. Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest 2022).
- **Unterrichtsmaterialien zu Cybermobbing und Fake News:** Spezifische Module können Schüler:innen sensibilisieren und zum reflektierten Umgang mit Medien anleiten.
- **Etablierung einer Vertrauenslehrkraft:** Bei Problemen wie Cybermobbing sollten Schüler:innen die Möglichkeit haben, sich vertrauensvoll an eine geschulte Lehrkraft zu wenden.

Schüler:innen der Roßheideschule werden im Laufe ihrer Schullaufbahn zu verschiedenen Themen rund um die Themenbereiche Datenschutz, Informationssicherheit und Jugendschutz unterrichtet (s. TaskCard).

## **7. Evaluation und Fortschreibung**

Durch die TaskCard als beweglichen Teil des Medienkonzeptes findet eine kontinuierliche Erweiterung sowie Überarbeitung des Medienkonzepts statt. Aufgrund des stetigen und schnellen Wandels im Bereich digitaler Medien ist eine Evaluation des Medienkonzeptes in kurzen, aber auch realisierbaren Abständen nötig, sodass eine Evaluation einmal im Schulhalbjahr durchgeführt werden sollte.

## 8. Literaturverzeichnis

- Doppel-Klick 7 – Förderausgabe. (2016). **Geschichten in Gedichten: Balladen** (S. 140–153). München: Cornelsen.
- Eickelmann, B. (2019). **Digitale Medien im Unterricht: Technologische Anforderungen und didaktische Herausforderungen**. Waxmann Verlag.
- Götz, T. (2020). **Kooperative Lernmethoden im digitalen Zeitalter**. Beltz Verlag.
- Hattie, J. (2013). **Lernen sichtbar machen**. Schneider Verlag, Baltmannsweiler.
- Herrmann, J. (2020). **Medienkompetenz und digitale Bildung in Förderschulen: Chancen und Herausforderungen**. Verlag für Erziehungswissenschaft.
- Jurr-Wulbrand, M., Krause, A., & Weil, K. (2017). **Schuleigenes Curriculum der Roßheideschule / Bildungsgang Lernen / Deutsch / Klasse 7/8**.
- Kasper, H., Menzel, B., & Spinner, K. (2014). **Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht**. Stuttgart: Klett.
- Kerres, M. (2018a). **Digitale Bildung: Der Medienkompetenzrahmen als Orientierung**. Springer Verlag, Berlin.
- Kerres, M. (2018b). **Medienbildung und Digitalisierung: Herausforderungen und Perspektiven für die Schule**. Klinkhardt.
- Köller, O. (2019). **Externe Partnerschaften im Bildungssystem: Eine Analyse von Kooperationen in der digitalen Transformation**. Springer VS.
- Krause, L. (2018). **Digitale Medien in der Sonderpädagogik: Ansätze, Perspektiven und Praxis**. Pädagogik-Verlag.
- Kultusministerkonferenz (KMK). (2016). **Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz**. Verfügbar unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2016/2016\\_12\\_08-Bildung-in-der-digitalen-Welt.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2016/2016_12_08-Bildung-in-der-digitalen-Welt.pdf) [Zugriff am 27. Januar 2025].
- Mayer, R. (2019). **Digitale Medien im Unterricht: Strategien für Förderschulen**. Springer Fachmedien.
- Medienpass NRW. (2025). **Kompetenzen für die digitale Welt**. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen.
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). **Medienkompetenzrahmen NRW**. Verfügbar unter: <https://medienkompetenzrahmen.nrw> [Zugriff am 27. Januar 2025].
- Müller, T., Fiedler, L., & Neumann, C. (2022). **Technische Infrastruktur in Schulen: Optimierung durch Kooperation**. Deutscher Universitäts-Verlag.
- Niedermeier, S., & Plankenhorn, M. (2020). **Technische Kompetenz von Lehrkräften: Eine empirische Studie zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht**. Springer VS.
- Reimer, A. (2021). **Fortbildung und digitale Medien: Erfolgsfaktoren für die Lehrkräfteentwicklung**. Springer Fachmedien.
- Roll, C. (2016). **Schuleigenes Curriculum der Roßheideschule Bildungsgang Primarstufe / Sachunterricht / Lernstufe 1–3**.
- Schäfer, P., & Müller, T. (2020). **Digitale Medien in der Grundschule**. Beltz, Weinheim.
- Schmidt, R. (2020). **Fortbildung für Lehrkräfte im digitalen Wandel: Ein praxisorientierter Ansatz**. Cornelsen Verlag.
- Stark in Deutsch 2. (2014). **Werkstatt Gedichte: Eine Ballade lesen und vortragen** (S. 116ff). Stuttgart: Klett.
- Stoll, R. (2021). **Digitalisierung und kollaboratives Lernen**. Klinkhardt Verlag.
- Tinkercad. (2025). **Digitale Bauprogramme für den Unterricht**. Verfügbar unter: [www.tinkercad.com](http://www.tinkercad.com).
- Tulodziecki, G. (2011). **Medien in Erziehung und Bildung**. Klinkhardt, Bad Heilbrunn.
- Verfügbar unter: <https://www.schulministerium.nrw/digitale-fortbildungsoffensive> [Zugriff am 27. Januar 2025].